

Hundefutterköder in Uetendorf - Spaziergänger entdecken mit Nägeln präparierte Fleischstücke auf Trottoirs

Eine Warnung vor gespickten und in Taschentücher gewickelte Fleischköder, die auf Trottoirs ausgelegt wurden, beunruhigt Hundehalter seit Anfang Woche. Die Polizei ermittelt.

Publiziert: 25.03.2026, 17:32 Uhr



Hundehalter, die in der Region Uetendorf unterwegs sind, werden davor gewarnt, dass mehrere Fleischköder mit Nägeln gefunden wurden. (Symbolbild)

Foto: Getty Images

«Achtung, wichtige Info für Hundehalter»: So beginnt eine Warnung, die seit Anfang Woche [auf Facebook kursiert](#). Am Montag seien in Uetendorf mehrere Fleischköder mit Nägeln präpariert und im Bereich Aarestrasse und Jungfraustrasse platziert worden. «Diese waren jeweils in ein Taschentuch eingewickelt und lagen auf dem Trottoir», heisst es im Beitrag weiter.

!!! ACHTUNG !!!

Wichtige Info für die Hundehalter:
Heute wurden im Bereich
Aarestrasse / Jungfraustrasse
Uetendorf mehrere Fleischköder
mit Nägel prepariert
aufgefunden. Diese waren jeweils
in ein Taschentuch eingewickelt
und lagen auf dem Trottoir.

Dieser Warnhinweis kursiert seit Anfang Woche auf Social Media.
Screenshot: Facebook (Uetendorf aktuell!)

Die Kantonspolizei Bern bestätigt den Vorfall auf Anfrage. Laut Mediensprecherin Chiara Bovigny war eine entsprechende Meldung am Montagnachmittag eingegangen. Demnach habe die Polizei mehrere solcher Köder sichergestellt, die auf dem Trottoir entlang der Jungfraustrasse ausgelegt worden seien. «Nach aktuellem Kenntnisstand sind keine Tiere zu Schaden gekommen», so die Kapo-Sprecherin. Die Polizei hat die Ermittlungen zu den Hintergründen der Tat aufgenommen und Anzeige gegen unbekannt erstattet. Gemäss Chiara Bovigny kommen Fälle wie der aus Uetendorf immer wieder mal vor. Aktuell sei der Kantonspolizei jedoch keine Häufung bekannt.

Vor acht Jahren starben drei Hunde an einem Fleischköder

Der gravierendste Berner Fall der letzten Jahre ereignete sich Mitte Februar 2018 im oberaargauischen Rohrbach. Damals hatte eine Frau [drei Hunde durch präparierte Köder getötet](#). Die Täterin hatte Cervelats mit Stecknadeln und zerbrochenen Rasierklingen gespickt. Auch [in Thun](#) (2017) und [Heimberg](#) (2020) wurden in den letzten Jahren ähnliche Fälle bekannt.

Die Kantonspolizei Bern riet Hundehaltern [im Zusammenhang mit einem früheren Fall](#), ihre Tiere beim Spaziergang im Auge zu behalten und verdächtige Funde sofort zu melden. Wer präparierte Köder entdeckt, sollte diese fotografieren und die Polizei verständigen.

Die [Tierschutzorganisation Vier Pfoten weist darauf hin](#), dass Personen, die mit Hunden unterwegs sind, stets die Telefonnummer ihres Tierarztes bereit halten sollten. Wenn der Verdacht besteht, dass der Hund einen Giftköder gefressen hat, sollte falls möglich festgehalten werden, was, wie viel und wann der Hund etwas zu sich genommen hat.

Ausserdem sollte der Hund im Verdachtsfall nicht zum Erbrechen gebracht werden, weil in einem Fleischköder enthaltene Gifte den Rachen verätzen und scharfe Gegenstände diesen verletzen können.